

Tot ist tot

Ben erlangt das Bewusstsein wieder, und sieht sich, sehr zu seiner Überraschung, Locke gegenüber. „hat er diesen doch eigenhändig ermordet. Gemeinsam macht man sich zum Tempel auf, wo der schwarze Rauch über Ben richten soll.“

[< Vorherige Episode](#) | [Nächste Episode >](#)

Originaltitel: Dead is Dead

Episodennummer: 5x12

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 08.04.2009

Erstausstrahlung D: 25.02.2010 (Free-TV, Kabel1)

Drehbuch: Brian K. Vaughan & Elizabeth Sarnoff

Regie: Stephen Williams

Hauptdarsteller: Naveen Andrews als Sayid Jarrah, Jeremy Davies als Daniel Faraday, Michael Emerson als Benjamin Linus, Matthew Fox als Jack Shephard, Jorge Garcia als Hugo „Hurley“ Reyes, Josh Holloway als James „Sawyer“ Frakes, Henry Ian Cusick als Desmond Hume, Daniel Dae Kim als Jin Kwon, Yunjin Kim als Sun-Hwa Kwon, Ken Leung als Miles Straume, Evangeline Lilly als Kate Austen, Rebecca Mader als Charlotte Lewis, Elizabeth Mitchell als Juliet Burke, Terry O’Quinn als John Locke

Gastdarsteller: Zuleikha Robinson als Ilana Verdansky, Said Taghmaoui als Caesar, Jeff Fahey als Frank Lapidus, Sterling Beaumon als Young Ben, David S. Lee als Charles Widmore, Alan Dale als Charles Widmore, Sonya Walger als Penny Widmore, Melissa Farman als Danielle Rousseau, Nestor Carbonell als Richard Alpert, Tania Raymonde als Alex

Kurzinhalt:

Ben erlangt das Bewusstsein wieder, und sieht sich Locke gegenüber, der ihn wieder unter den Lebenden begrüßt. Ben ist offensichtlich überrascht, ihn zu sehen. „hat er John Locke doch eigenhändig ermordet. Gegenüber John behauptet er allerdings, gewusst zu haben, dass dies passieren würde. Nun möchte er zur Hauptinsel zurückkehren, um sich dem „Monster“ zu stellen.“ Dieses wird über ihn richten und entscheiden, ob alles was er getan hat im Sinne der Insel war. Dort angekommen treffen sie auf Frank und Sun. Letztere ist verständlicherweise ebenfalls überrascht, Locke wieder zu sehen. Ihr gegenüber gibt Ben auch zu, dass er keine Ahnung hatte, dass dies passieren würde, und die Insel zwar fröhlich schon Kranke und Verletzte geheilt, jedoch noch nie jemanden von den Toten zurückgebracht hat. „Tot ist tot.“ Ben versucht, das Rauchmonster zu rufen, doch dieses scheint nicht zu reagieren. Stattdessen bricht man am nächsten Tag unter der Führung von John Locke zum Tempel auf, wo der Eingang zum Parallelensystem ist. Dort soll über Ben gerichtet werden.

Die Flashbacks zeigen uns kurze Ausschnitte aus Ben's Leben, unter anderem, wie er Alex entführt hat, und auch

seinen Besuch bei Desmond und Penny.

Review:

"Tot ist tot" hat mir wirklich gut gefallen. Die gemeinsamen Szenen zwischen Locke und Ben waren einfach nur herrlich. Toll, wie sich die Dynamik hier um 180° gedreht hat: Nun ist Locke der allwissende, überlegene Anführer, und Ben derjenige mit all den Fragen und Unsicherheiten. Denn auch wenn er es Locke gegenüber nicht zugibt, hat die Insel so etwas nämlich jemanden von den Toten auferstehen zu lassen noch nie gemacht. „Tot ist tot“, stellt er Sun fest. Gleichzeitig freue ich mich aber auch für Locke. Die ganze Zeit über war er das Opfer, hat verzweifelt nach einem Sinn in seinem Leben gesucht, und wollte ein besseres Verständnis über die Insel erlangen. Nach seiner Wiedergeburt scheint er dies nun endlich geschafft zu haben – er scheint am Ziel seiner Träume. Endlich kontrolliert er die Situation, weiß, wo es langgeht, und hat das Heft fest in seiner Hand. Für Ben muss dieser Wechsel jedoch ungemein schwer sein – was von Michael Emerson auch sehr überzeugend dargestellt wird.

Nicht minder gelungen die Rückblenden, die uns wichtige Ausschnitte aus Ben's Leben zeigen. So sehen wir u.a., wie er Alex gestohlen hat; eine Tat, die bisher ungemein grausam erschien und es zweifelsohne bis zu einem gewissen Grad auch ist – aber im Vergleich zu seinem eigentlichen Auftrag, nämlich Danielle und ihr Kind zu töten, erscheint es schon fast gnädig. Interessant auch, dass er sowohl Danielle als auch Penny nicht töten kann, nachdem er deren Babies/Kinder gesehen hat. Ob sein Widerwillen, junge Mütter umzubringen wohl mit dem Tod seiner eigenen Mutter bei der Geburt in Verbindung steht? Die Szene bei Penny ist dann auch so sehr ich mich auch darüber freuen mag, dass sie und Desmond am Leben geblieben sind – die einzige, die ich an "Tot ist tot" kritisieren muss; ergibt doch rückwirkend betrachtet Ben's Bitte an Sun, sie solle Desmond ausrichten dass es ihm leid tut, nicht wirklich Sinn. Denn wenn er sie wirklich getötet hätte, hätte man diese Szene erst nach dem entsprechenden Flashback gezeigt – dann hätte sie auch eine entsprechende emotionale Wirkung gebracht und somit dramaturgisch deutlich mehr Sinn ergeben. So diente diese lediglich dazu, uns auf eine falsche Fährte zu führen – was in diesem Fall für mich zu offensichtlich war, und somit nicht nur rückwirkend betrachtet recht unlogisch erscheint, sondern zudem ihre Wirkung völlig verfehlt hat. Im Gegenteil, es war für mich zu offensichtlich, dass die Macher hier möchten, dass wir das schlimmste annehmen, damit sie uns danach überraschen können!«

Genial aber dann das Ende im Tempel, wo wir nicht nur endlich erfahren haben, woher der schwarze Rauch genau kommt, sondern wir zudem Alex Tod noch einmal erlebt haben. Wo die ursprüngliche Szene in erster Linie auf die Schockwirkung gesetzt hat, gab man dieser blauen Wendung diesmal ausreichend Zeit, um ihre emotionale Wirkung bei Ben und dem Zuschauer zu entfalten, was diese Wiederholung sehr berührend gemacht hat. Auch die Effekte, mit den "Spiegelungen" im Rauch, waren absolut genial; wirklich grandios inszeniert! Und so wie Locke Christian erschienen ist, hat nun auch Ben Besuch von den "Toten", erscheint im doch Alex. Diese überrascht mit einem aggressiven, amazonenhaften Auftritt, mit dem sie Ben einen gehörigen Schrecken einjagt. Noch schlimmer als die Art und Weise, wie sie überbracht wurde, darf ihn aber wohl die Botschaft an sich treffen: Er soll Locke folgen. Ob er es wohl wirklich schaffen wird, sich diesem unterzuordnen?!?

Fazit:

"Tot ist tot" bot wieder zahlreiche großartige Szenen und interessante Offenbarungen. Am besten haben mir sicherlich das Zusammenspiel zwischen John Locke und Benjamin Linus gefallen, deren Dynamik sich nach dessen Wiederauferstehung um 180° gedreht hat, sowie die geniale Szene am Ende im Tempel, in der uns Alex Tod deutlich emotionaler als beim ersten Mal präsentiert wurde. Tolle Effektarbeit und Inszenierung! Auch die Rückblenden waren wieder sehr interessant und gelungen. Einzig Ben's Bitte an Sun, die einen rein dramaturgischen Zweck erfüllt, jedoch innerhalb der Handlung nur bedingt Sinn ergibt, drückt den positiven Gesamteindruck ein wenig.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder © ABC)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im